

KCN v. 15.11.17

Kronshagen sichert die späte Bustour

Schulausschuss beschließt die Finanzierung der Sonderfahrt nach der 7. Stunde ins Amt Achterwehr

VON TORSTEN MÜLLER

KRONSHAGEN. Die Sonderfahrt der Linie 640 ist auch für das kommende Schuljahr gesichert. Einstimmig beschloss der Kronshagener Schulausschuss, die Fahrt nach der 7. Stunde vom Schulzentrum am Suchsdorfer Weg ins Amt Achterwehr zu bezahlen. Die Entscheidung kostet die Gemeinde zusätzlich 7500 Euro. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hatte sich Ende 2016 aus der Mitfinanzierung zurückgezogen.

Im Vorfeld der neuen Schüler-Anmeldungen für das Gymnasium und die Gemeinschaftsschule schafft der Ausschuss damit Planungssicherheit für die Eltern. Die Buslinie in die Gemeinden des benachbarten Amtes war bisher nur bis zum Schuljahresende 2018

gesichert. Trotz der positiven Entscheidung macht sich in der Politik allgemeine Unzufriedenheit breit: Nach der im September vom Kreistag ver-

77 **Freitags haben wir den Unterricht zur 7. Stunde schon deutlich herunter gefahren.**

Hans-Jörg Dose,
Leiter des Gymnasiums

abschiedeten Satzung für die Schülerbeförderung ist künftig zwar die jeweilige Wohnung des Schülers und nicht mehr ein fiktiver Ortsmittelpunkt in der Wohnortgemeinde für die Berechnung des Schulweges maßgebend. Aber

der angegebene Zielpunkt sorgt in Kronshagen für Unverständnis.

Dieser muss aus Sicht des Kreises die nächstgelegene Schule sein. Dadurch hat nicht das Schulzentrum Kronshagen die Nase vorn, sondern Schulen in Kiel und in Schacht-Audorf. „Für den Kreis ist es uninteressant, dass Kiel eine kreisfreie Stadt ist“, sagt Anke Bahns-Rehse, Hauptamtsleiterin im Rathaus. Die Verwaltung habe die Rendsburger Behörde mehrfach darauf angesprochen, „aber wir dringen nicht durch“, bilanziert Bahns-Rehse.

Thomas Kahle, CDU-Fraktionschef und Kreistagsabgeordneter, macht darauf aufmerksam, dass das grundsätzliche Problem des Busses nach der 7. Stunde durch die Satzung nicht gelöst sei. Schon

vorher habe es für diese Sonderfahrt keinen Anspruch auf Mitfinanzierung durch den Kreis gegeben. „Wir können keine Lex Kronshagen schaffen“, betonte Kahle. Der Aufforderung an die Umlandgemeinden, sich mit jeweils 1000 Euro an der Finanzierung des Angebotes zu beteiligen, sei leider nur Ottendorf nachgekommen.

Ohne die Sonderfahrt müssten die Schüler 70 Minuten warten

Würde der Bus nach der 7. Stunde nicht mehr fahren, müssten die Schüler bis zu 70 Minuten auf den nächsten Bus warten. Auch ein Vorziehen des Unterrichtsschlusses hätte keinerlei Auswirkungen auf die Kreisförderung, da die Kronshagener Schulen für die Kinder des Amtes Achterwehr

nicht die nächstgelegenen sind. Georg Lentsch (SPD) regte an, die jetzige Beförderung durch die Autokraft selbst in die Hand zu nehmen und die Leistungen auszuschreiben. Das ist nach Angaben der Hauptamtsleiterin jedoch nicht möglich: „Die Autokraft hat für die Strecke eine Konzession.“

Die eventuelle Rückkehr des Gymnasiums zu G 9 ab dem Schuljahr 2019/20 könnte zu Veränderungen in der Nachfrage führen. Bereits jetzt bahnt sich nach Angaben von Schulleiter Hans-Jörg Dose eine Reduzierung an. „Freitags haben wir den Unterricht zur 7. Stunde schon deutlich herunter gefahren.“ Denkbar sei, die Busfahrten künftig auf vier Tage zu beschränken und am Freitag einen günstigeren Taxi-Dienst zu nutzen.